**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 38 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fangs sehr geheimnisvoll anmuteten, so daß man sie X-Strahlen nannte, wurden näher erforscht; man lernte verschiedene Strahlen als weiche und harte zu unterscheiden, d. h. solche die in Stoffe und Körpergewebe weniger tief oder tiefer eindringen und je nachdem versischiedene Wirkungen haben. Man entdeckte, daß diese Strahsen wie die Lichtstrahsen elektros magnetische Wellen sind, die wie die Tone eines Klaviers je nach ihren Schwingungszahlen größere oder kleinere Wellenlängen haben. Man benützte sie sofort in der Medizin, wenn es sich darum handelte, gewisse Gewebe des Kör= pers zu beeinfluffen oder gar zum Absterben zu bringen; die Bekämpfung des Krebses hat den Röntgenstrahlen viel zu verdanken.

Aus den erwähnten strahlenden Mineralien gelang es, neue Elemente, so das Radium und andere strahlende Körper zu isolieren. Diese Körper senden fortwährend drei verschiedene Strahlenarten aus, die verschieden wirken und deren Wirkung verschieden weit reicht. Auch diese Elemente, besonders das Radium, werden ausgiebig zur Krebsbekämpfung benütt; allerdings mußte man teures Lehrgeld zahlen; mancher Forscher und mancher Arzt, der an= fangs sich selber gegen die Strahlen nicht genügend zu schützen verstand, mußte seine Gesundheit und sein Leben infolge der Beschäftis gung mit den Strahlen einbugen und auch mancher Kranke wurde anfangs geschädigt, bis man die genaue Dosierung der Strahlen ken-nen lernte, die erlaubt, heilend zu wirken, ohne dabei Schaden zu stiften.

Wenn man aber einerseits vor genauer Kenntnis dieser Sache die Strahlen medizi-nisch benützte, so blieben die Physiker und die Chemifer anderseits nicht mußig und fanden immer beffere Methoden zur Erforschung diefer Strahlenarten. Dadurch wurde die ganze Physit und Chemie auf eine neue Grundlage gestellt; man begann den kleinsten Teil des Stoffes, das Atom, mit neuen Methoden zu erforschen und kam zur Ueberzeugung, daß diefes nicht ein ftarrer lebloser Körper ist, son= bern ein Spftem, in dem um einen Rern von unendlicher Kleinheit noch viel kleinere elektrische Teilchen, die Elektronen kreisen; und je nach der Zahl dieser Elektronen bilden diese Shsteme Atome verschiedener chemischer Elemente. Heut ist man so weit, aus einem Ele-mente durch Einwirkung von solchen Atomkernen andere Elemente zu erzeugen, und man weiß nun, daß die ganze Welt aus solchen un-endlich kleinen Teilen, die alle denselben Grundftoff in verschiedener Anordnung enthalten, be-

Die Anordnung der elektromagnetischen Wellen entspricht gang den Tönen einer Tonleiter, so daß man von einem Strahlenklavier sprechen kann. Den tiefsten Tönen mit den längsten Wellen entsprechen die in der Technik benütten Wechselströme; dann folgt die drahtsose Telesgraphie mit langen Wellen von 1 bis 20 Kilos meter Länge; dann kommen kurze Wellen wie die im Radio benützten, dis zu ganz kurzen von einigen Zentimetern, ja Millimetern Länge. Noch kürzer sind die Wärmewellen, die wir fühlen und neuerdings auch photographisch sichtbar machen können. Sie durchdringen Rebel und Wolken und werden in der Schiffahrt benütt, um im Nebel Hinderniffe zu photographieren, die ein Schiff in Gefahr bringen könnten. Die nächste Tonleiter sind die Licht= strahlen, das find Strahlen, für die unser Auge eingerichtet ist, und die je nach ihrer Wellen-länge, von Kot bis zu Violett, von uns als Farben wahrgenommen werden; über fie hinaus reichen die ultravioletten Strahlen, die wir nicht sehen, die aber auf der Photoplatte Schwärzung erzeugen, und die auf unsere Haut sehr stark einwirken; sie machen neben den Lichtstrahlen und den Wärmestrahlen die Sonnenftrahlen aus, die wir als Warme fühlen.

als Licht sehen und als Ultraviolett besonders bei Bergtouren in Form von Hautentzündungen und Bräunung der Hauf wahrnehmen. Dann folgen die Köntgenstrahlen, die ebenfalls von den weichen bis zu den harten mit abnehmender Wellenlänge eine Art Tonleiter darstellen. Die Strahlen mit der bis jetzt befannten fürzesten Wellenlänge von etwa 6 Billionstel Millimeter sind die Höhenstrahlen, die aus unbekannten Gebieten des Weltalls fortwährend auf die Erde einfallen und infolge ihrer Wellenkurze dide Bleiplatten durchdringen, wie die Lichtstrahlen Glas.

(Fortfegung folgt.)

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

In der heutigen Nummer sowie auch in der= jenigen vom Mai findet die verehrte Mitglied= jenigen vom Wat sinder die Vetegete Angereich schaft die Einsadung zur Teilnahme an der Tagung vom 24./25. Juni 1940 an den herr-lichen Gestaden des Genferses. Festgelegt ist einstweilen erst der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe von Zeit und Raum wird im Mai bekannt gegeben.

In den neuen Statuten ift die unnüte Doppelfpurigkeit der Geschäftsverhandlungen durch die alleinige Uebertragung auf die Delegiertenversammlung aufgehoben und damit allen Teilnehmerinnen mehr Ruhe und Gelegenheit zur Geselligkeit verliehen worden.

Gegen die Mitte Dieses Monats wird unsere Zentralpräsidentin, Frau F. Glettig, vom Ausland zurück sein und die weitern Anord-nungen für unsere Zusammenkunst treffen und fie leiten.

Und nun haben wir noch das Bergnügen, folgende Berufs-Jubilarinnen zu melden und ihnen herzlich Glück zu wünschen:

Frau Marie Guggisberg, Solothurn Frau Elise Jaquet, Grollen Frau Kägi-Weber, Zürich 3 Frau M. Krebs, Lugano Frau E. Trittibach, Lüterswil Frau A. Wiß-Baumann, Dulliken.

Im Sinne von Paragraph 12 der Statuten tommt diesen Kolleginnen die Prämie von Fr. 40 .- zu.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: J. Glettig. Rychenbergstr. 31 Winterthur Tel. 26.301.

Die Sekretärin: Frau R. Kölla. hottingerftr. 44 Rürich 7.

## Einladung

Delegierkenversammlung in Deven Montag und Dienstag, den 24./25. Juni 1940

Traftanden für die Delegiertenversammlung. Montag, den 24. Juni 1940, nachmittags 2 Uhr.

- 1. Begrüßung durch die Bräsidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Genehmigung des Protofolls der Delegierten- und Generalversammlung 1939.
- 5. Jahresbericht pro 1939.
- 6. Jahresrechnung pro 1939 mit Revisorinnenbericht.
- 7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1939 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1939.
- 8. Berichte ber Sett. Romande und Teffin.

- 9. Antrage der Sektionen und des Zentralporftandes :
  - a) ber Settion Lugern :

Der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammen=Vereins soll vom Vereinsver= mögen zu Handen der Krankenkasse jährlich soviel abgeben, bis ihm noch die Summe von Fr. 10.000.— ver= bleibt.

b) der Sektion St. Gallen: 1. Es soll jede Sektion entsprechend ihrer Mitgliederzahl an der Delegierten= versammlung vertreten sein.

2. Bei Absehnung dieses Antrages wird gewünscht, daß wenigstens jede Sektion verpflichtet werden soll, eine Delegierte abzuordnen. Nötigenfalls möchte der Zentralvorstand den Settionen mit finanzieller Silfe beiftehen.

Die Tatsache, daß es immer wieder vorkam, daß eine Sektion gar nicht ver= treten war, ist die Veranlassung zu diefen Anträgen.

c) des Zentralvorstandes:
1. Das Honorar der Krankenkassekommission ist rückwirkend auf den
1. Januar 1940 um 20% herabzu-

seinen.

2. Es empfiehlt sich dem großen Internationalen Sebammenverbande bei zutreten, was unserer Berufsorganisa-tion zum Borteil gereichen dürfte. 10. Wahl der Revisions-Sektion für die Ber-

einskaffe.

Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenbersammlung.

12. Umfrage.

Für Dienstag, den 25. Juni 1940 vormitztags ift an Stelle der bisherigen Generalversammlung lediglich die Zusammenkunft aller Mitglieder vorgesehen zwecks allgemeiner Orientierung und Aussprache. Genaue Zeit und Lofal werden noch mitgeteilt. In Anbetracht der herrlichen Lage des Tagungsortes und zu Ehren der gastgebenden lieben Kolleginnen der welschweiz, erwarten wir eine recht zahl-reiche Beteiligung.

Winterthur/Zürich, den 8. April 1940 Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin: J. Glettig. Frau R. Kölla.

#### Trattanden für die Rrantentaffe.

- Jahresbericht. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
- 3. Wahl der Rechnungsrevisorinnen für 1940.
- 4. Antrage der Sektion Bern:
  a) die Borstandsmitglieder der Krankenkasse möchten auch ihrerseits ein Opfer bringen und ihr Salar etwas schmälern laffen :
  - b) Wir verlangen eine detaillierte Rech-nung, da aus der jehigen der Gehalt des Krankenkassevorstandes nicht ersichtlich ift.
- 5. Antrage der Seftion Winterthur:
  - a) In den Statuten und dem Beschäftsreglement der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins bom 16. Dezember 1933 ift das Wort "Generalversamm-lung" durch "Delegiertenversammlung" zu ersetzen mit Wirkung ab ... 1940.

b) Art. 34, Ziff. 3 soll abgeändert werden wie folgt: Wahl und Abberufung der Vororts-Sektion der Krankenkaffe und der Revisorinnen.

Infolge Demission der Kassierin und Aktuarin der Krankenkassekommission ist die Sektion Winterthur als Bororts-Sektion nicht mehr in der Lage, die vakanten Stellen neu zu besetzen und sieht sich deshalb genötigt, ihr Mandat als Bororts-Sektion der Krankenkasse auf 31. Dezember 1940 zur Verfügung zu stellen.

6. Berichiedenes.

Für die Krankenkassekommission: Die Bräsidentin: Frau Ackeret.

#### Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:
Mme. Page-Berset, Onnens (Fribourg)
Frau Geißmann, Narau
Frau Spalinger, Marthalen (Zürich)
Frau Hohrbach, Bern
Frau Engel, Wattwil (St. Gallen)
Frau Engel, Wattwil (St. Gallen)
Frau Engel, Wattwil (St. Gallen)
Frau Litcher, Muhen (Nargau)
Mlle. A. Schluchter, L'Isle (Vaud)
Frau A. Lacher, Egg-Einsiedeln
Frau L. Monnier, Biel
Frau Burthalter, Herrenschwanden (Bern)
Frl. Warie Thüler, St. Gallen
Frau Hilbrunner, Wasen i. E.
Frau Freh-Wish, Senzach (Zürich)
Frau Kreh-Wish, Suri (Bern)
Frau Whf-Kuhn, Muri bei Bern
Frl. C. Bache, Zollikosen (Bern)
Mme. Wohlhauser, Romont (Fribourg)
Frau Eisle Wind, Vorderthal
Mme. Anselmier, Poliez le Grand (Vaud)
Frl. Frieda Ott, Wald (Zürich)
Frau Kaufmann, Oberbuchsiten (Solothurn)
Frau With, Merishausen (Schaffhausen)
Frau Keel, Rehstein (St. Gallen)
Frau Schlup-Wolf, Lengnau (Bern)
Frau Chlup-Wolf, Lengnau (Bern)
Frau Sijchof, Kradolf (Thurgau)

Frau Strittmatter, Binterthur Frau Haufer-Högger, Wilen-Gossau (St. G.) Mme. Marie Bersier, Cominboeus (Fribourg) Mme. M. Bastian, Lucens (Vaud) Frl. R. Zaugg, Wyntigen (Vern) Frau Marie Suter, Köllisten (Nargau) Frau Meier-Jili, Albisrieden (Zürich) Frau Häher, Bürglen (Thurgau) Frau Mäder, Bürglen (Thurgau) Frau Schlatter, Löhningen (Schafshausen) Frau Brack, Eigg (Zürich) Frau Bühler, Toos (Thurgau) Frau Marie Lüthi, Eigg (Zürich)

Fran Warie Lütthi, Elgg (Zürich)
Fran Warie Lütthi, Elgg (Zürich)
Fran Saameli, Weinfelben (Thurgau)
Fran Wullschleger, Winterthur
Fran Egg, Trullifon (Zürich)
Frl. Martha Bohnenblust, Viel
Fran Kötheli, Sissach (Baselland)
Fran Alchwander, Brunnen (Schwyz)

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Whß-Walther, Belpberg Frau Pauli-Weber, Schönentannen

Mme. Bergner-Jaccond, Mimorey-Coinsins

Mme. Victoire Laville, Chevenez (Berne)

161 Frl. Marie Hofmann, Elgg (Zürich) 11. Januar 1940.

> Seien Sie uns herzlich willkommen! Die Krankentassekommission in Binterthur.

#### Corrigenda.

In der in der März-Nummer publizierten Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1939 hat sich in der Rubrik "Einnahmen" ein Drucksehler eingeschlichen: Es soll heitzen:

Zeitungsüberschuß der "Schweizer Hebamme" pro 1938 und nicht pro 1939.

der Säuglings

#### Todesanzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß am 31. Jan. 1940, im Alter bon 76 Jahren

Frau A. Walser in Quinten und am 1. März 1940

Frau Gertsch-Roth in Basel

im 83. Altersjahr gestorben sind. Bir bitten Sie, den lieben Entschlasenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

#### Berghilfe.

An die Ballifer-Sebammen von Berggemeinden geht der Aufruf, ihre Abreffen zur Beiterleitung an Unterzeichnete zu fenden (betr. Unterstützung bedürftiger Frauen).

F. Zaugg, Hebamme, Oftermundigen / Bern. Redaktion der "Schweizer Hebamme".

## Preisabschlag

## CAOBRANDT

Fleisch - Milchkakao

1 kg Fr. 7.— anstatt Fr. 8.— 500 gr Fr. 4.— anstatt Fr. 4.50 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges **Nahrungsmittel**, leicht verdaulich. Angezeigt in allen Fällen wo **übermässige Ernährung** notwendig ist.

## GUTSCHEIN für ein Gratismuster CAOBRANDT

Name:

Adresse:

An die LABORATORIEN BRANDT A.-G., GENF

Schleim ist absolut reizlos, sodass der Säugling den Schoppen schon in den ersten Tagen erträgt. Schleim macht aber auch die Milch leichter verdaulich, indem die Milch-Schleim-Mischung im Magen ganz feinflockig gerinnt und ergänzt sie zudem durch hochwertige pflanzliche Eiweisse, Kohlehydrate und Mineralien, die den Nährwert des Schoppens bedeutend erhöhen. Am gebräuchlichsten ist Haferschleim. Ist aber das Kindlein gegenüber Hafer empfindlich, was sich in Ausschlägen und Koliken äussert, dann Hafer ganz ausschalten und Gerste oder Reis wählen; Gerstenschleim, wenn der Säugling zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe.

Empfehlen Sie den Müttern die vorgekochten Galactina-Trockenschleime, weil vollwertig im Gehalt, genau in der Dosierung und weil schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet: Einfach in kaltem Wasser anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen.

## Galactina

Haferschleim Gerstenschleim Reisschleim

Verlangen Sie Muster bei der Galactina & Biomalz A.-G., Belp

Die <sup>1</sup>/<sub>3</sub> kg-Dose, ausreichend für 30-40 Schoppen zu Fr. 1.50 überall erhältlich.



#### Vereinsnachrichten.

Sektion Nargau. Unsere Bersammlung sindet am Donnerstag, den 25. April, 14 Uhr in Wildegg statt. Bersammlungsort: Hotel Narhof. Wir haben neue Vorschläge für eine Altersversicherung. Jedes Mitglied sollte sich dasür interessieren. Wir erwarten in dieser Angelegenheit eine rege Diskussion. Ebenso sind die Anträge für die Delegiertenwersammlung zu besprechen, sowie die Delegierten zu wählen. Wenn möglich sindet ein ärztlicher Vortrag statt.

Wir erwarten einen regen Besuch, schon um in der Atersversicherung einen Schritt weiter zu kommen.

Für den Borftand: Frau Widmer.

Sektion Appenzell. Unfere Frühjahrsbersfammlung werden wir in Gais abhalten am 6. Mai um 13 Uhr im Gasthaus zum Hirschen. Für einen ärztlichen Bortrag haben wir leider keine Zusage, dasür aber hat unsere verehrte Präsidentin für andere Unterhaltung gesorgt, es wird ein Filmbortrag geboten.

Kolleginnen kommt recht zahlreich, in der jetigen Zeit ist es doppelt notwendig, daß wir zusammenhalten.

Die Aftuarin: Frieda Gisenhut.

Sektion Bern. Bei zahlreicher Beteiligung hielt uns herr Dr. Feuz, Frauenarzt, an der letzten Bereinsstitzung einen lehrreichen, intereistanten Bortrag über Trombose und Embolie. Bir sprechen Herrn Dr. Feuz nochmals unseren besten Dank aus, wir konnten viel daraus lernen.

Achtung wichtig! Am 8. Mai findet in Spiez im Hotel Riesen um 3 Uhr eine Bereinsstitzung statt. Es ist zugleich für die Mitglieder im Unterland eine Bluestsahrt. Alle werden herzlich eingeladen, an dieser gemeinsamen Sitzung mit den Oberländer Kolleginnen sich zu treffen. Herr Dr. Born in Spiez oder dessen Stellvertreter wird uns mit einem Reserat erfreuen. Also auf Ihr Kolleginnen!

Anmeldungen bitte bis zum 4. Mai bei Frau Bucher, Präsidentin, Biktoriaplatz 2, Bern. Telephon 3 87 79. Trefspunkt um 12 Uhr bei der Billet-Ausgabe in der Bahnhoshalle. Wir

#### Jede Geburt kostet

#### der Mutter einen Zahn

In diesem uralten Sprichwort liegt eine tiefe Wahrheit, wenn man daran denkt, daß die Mutter dem Neugeborenen einen großen Borrat an Ralf mit auf den Weg gibt. Ralt, der ihr selbst fehlt, wenn die Nahrung nicht ge= nügend Erfat liefert. Deshalb führen Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenerweichung, Zahnausfall. Kalkmangel ist aber auch die Ursache der immer seltener werdenden Stillfähigkeit. Und Kinder, die schon im Mutterleib zu wenig Kalk erhielten, sind oft schwächlich und viel leichter empfänglich für Rachitis und andere Mangelfrankheiten. Deshalb emp= fehlen Aerzte werdenden und stillenden Müttern Biomalz mit Ralt extra, ein Ralffpender der zugleich stärkt und dabei ganz leicht verdaulich ist. Wichtig ist auch, daß Biomalz mit Kalk nicht stopft, sondern mild abführt, Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4 .-.

fahren mit einem Kollektivbillet. Abfahrt von Bern um 12 Uhr 15. Thun an 12.56, Thun ab 13.04, Spiez an 13.22. Heimkehr Spiez ab 18.49, Bern an 19.31. Wer unterwegs einsteigen will, melde es ebenfalls. Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns, wenn recht viele Kolleginnen erscheinen werden.

Mit tollegialem Gruß! Für den Vorstand: 3da Juder.

Seftion Luzern. Unfere Jahresversammlung vom 14. Mai zählte 24 Mitglieder. Unter dem Borfitz unserer Bräfidentin Frau Widmer-Meier wurden die üblichen Traktanden prompt erledigt. In einem gediegenen Jahresbericht durchging sie nochmals die Ereignisse des absgelaufenen Bereinsjahres. Den sehr schön abs gefaßten Bericht schloß sie mit dem Wunsche auf weiteres treues Zusammenarbeiten sämt= licher Bereinsmitglieder. Ueber die flotte Kaffa= führung gab uns Frau Barth, Kassierin, Be-Die Vorstandswahlen vollzogen sich rasch, da die bisherigen Mitglieder wieder gewählt wurden. Leider wurde uns in letzter Stunde der in Aussicht gestellte Vortrag vom Referenten Berrn Dr. Werner Bucher, Frauenarzt, wegen Abreise abgesagt. Herr Dr. Bucher wird uns aber bei nächster Gelegenheit das Verfäumte nachholen. Also aufgeschoben aber nicht aufgehoben.

Mit follegialem Gruß Die Aftuarin: Josh Bucheli.

Sektion Obs und Ridwalden. Den werten Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Dienstag, den 23. April im Gastshaus Metgern in Sarnen um I Uhr stattsfindet. Herr Dr. Kamelmeier ist of reundlich uns einen Vortrag zu halten über Ernährung und Erstrankung des Kleinkindes. Der Bortrag bes





ginnt punkt 11/2 Uhr. Die Kolleginnen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da gleichzeitig eine Delegierte gewählt wird für die Schweizerische Hebammen-Tagung.

Mit freundlichen Grüßen

der Borftand.

Settion Ober-Ballis. Wir machen unferen werten Mitgliedern hiermit die schmerzliche Mitteilung vom Hinscheide unserer lieben, treuen Kollegin Frau Maria Eper, Naters. Eine Anzahl Kolleginnen begleiteten fie zur letten Ruhe und legten als letten Gruß einen Kranz auf ihr Grab. Wir alle, die sie gekannt und geliebt, wünschen ihr den Himmelsfrieden. Der auferstandene Heiland möge die trauernden Sinterlaffenen tröften.

Dann ergeht an alle Mitglieder die freundliche Einladung zur nächsten Versammlung, die Donnerstag, den 18. April, nachmittags um 2 Uhr im Schulhaus Brig stattfindet. Unsere geschätzte Präsidentin konnte Herrn Dr. Schmid für einen Vortrag gewinnen. Es wird auch Gelegenheit sein, den Beitrag zu bezahlen. Auf

ein frobes Wiederseben:

Für den Borftand: A. Sildbrand.

Settion St. Gallen. Unfere Berfammlung bom 28. März 1940 wurde von 18 Kollegin-nen besucht. Die Präsidentin begrüfte alle herzlich und hieß Schwester Elfa Kunkel als neues Mitglied freundlich willkommen. Das Protokoll ber letten Versammlung wurde verlesen und mit Dank genehmigt. Die Anträge zur Dele-giertenversammlung wurden besprochen. Bei der Durchsicht der Rechnung des Schweiz. Hebammenvereins konstatierten wir wiederum mit

Freude eine Vermögensbermehrung.

Um 3 Uhr kam unsere geschätzte Keserentin, Frau Dr. Imboden, und hielt uns einen Vorstratie trag über die Stillverhältnisse in Stadt und

Kanton St. Gallen. Es machte ihr sichtlich Bergnügen, vor den Sebammen über diefes Thema zu reden. Ihre Ausführungen waren flar und intereffant. Laut Statistik stillten früher in St. Gallen nur 40 bis 50% der Frauen, heute find es 90% und darüber. 1938 waren es 69,4%, die bis zu zehn Wochen still-ten, also weit mehr als der Durchschnitt in der Schweiz, 1939 etwas weniger, 68%. Dies find erfreuliche Zahlen, doch ist zu ersehen, daß es nötig ift, die Mütter immer wieder zum Stillen anzuhalten. Beaufsichtigung und gute Beratung seitens der Fürsorgestellen und der Hebammen ist sehr wichtig. Wissenschaftlich ist es nachgewiesen, daß der Säugling erst vom neunten Monat an die künstliche Nahrung ebenso gut verträgt wie die Muttermilch. Man erkläre den Frauen die Vorteile einer langen Stillzeit, lehre sie die richtige Stilltechnik, man berate sie ganz individuell. Man weise sie darauf hin, daß die Frauenmilch Schutstoffe gegen Krankheiten enthält, daß die Zahnentwicklung bei natürlicher Ernährung eine bessere wird. Die Wöchnerin soll während der Stillzeit viel Flüffigkeit zu sich nehmen, sich richtig ernähren, dann fann auch für sie das Stillen nur gut sein. Das Büchlein "Wie ich mein

3206 K 2423 B Sie trägt nicht auf... ohne Gummi, daher nur die waschbare, nicht rutschende

Erhältlich in Apotheken und Drogerien Verbandstoff - Fabrik Zürich A. G. · Zürich 8

Kindlein pflege" ist eine klare, einfache Wegleitung. Wenn die Frauen eine Stillanleitung schriftlich in der Hand haben, fällt es ihnen leichter, sie zu befolgen. Das genannte Schriftschen von Frau Dr. Imboden ist sogar auf rumänisch übersetzt in Rumänien eingeführt worden. In der Entbindungsanstalt St. Gallen stillen die Frauen außerordentlich gut, man sieht, daß mit Mühe und Ausdauer viel zu erreichen ist. Die Krankenkassen in Basel und Appenzell A. Rh. bezahlen sehr hohe Stills prämien. Frau Dr. würde es fehr befürworten, wenn vom Bund aus diesbezüglich mehr getan würde und findet die Leistungen von Appenzell A. Rh. vorbildlich. Den Hebammen empfiehlt sie, sich eine gute Schweizer Kinderswage anzuschaffen. Nach drei bis vier Jahren Vermietung wäre diese bezahlt. Sehr viele Frauen sehen doch schon den Borteil einer Waage ein. Umständlich ist für manche Frau das Pumpen mit der Primissima. Nun hat aber ein erfinderischer Bater eine Mechanik konstruiert, die es ermöglicht, daß die Frau leicht selber pumpen kann. Diese Erfindung ist aller Beachtung wert. Dank der Fortschritte in der Ernährung ist die Säuglingssterblichkeit in den letzten 20 Jahren staat gesunken. Frau Dr. wies auch auf den großen Geburtenrück-gang in der Schweiz hin. Jede Familie sollte wenigstens drei bis vier Kinder haben, sonst bestehe die Gefahr der Ueberalterung und Ue= berfremdung für unfer Land. Auf die vielen Fragen der Anwesenden ging unsere verehrte Reserventin noch ausstährlich ein. Wir danken ihr alle herzlich sür ihre Katschäge und den igt alle herzitat für Karlglage und den schönen Bortrag. Wir hoffen, sie wieder ein-mal unter und sehen zu dürsen. Zirka 5½ Uhr schlossen wir die Bersamm-lung. Alle waren sehr befriedigt. Die nächste sindet im Mai statt.

Die Attuarin: Hedwig Tanner.

# hr Baby lacht voll lebermut

Der URVA-Puder tut ihm gut



Doch wenn mann's nicht mit Urva pflegt, Dann ist es gleich schlecht aufgelegt.



Dann ist die gute Laune aus, Wenn URVA-Puder fehlt im Haus.

## Verlangen Sie GRATIS-Zusendung

der Original-Streudose des neuen extramilden



welcher zum Preise von Fr. 1.- verkauft wird.

Urva-Puder findet überall Begeisterung und Anklang

Dieser Geschenk-Gutschein im Werte von Fr. 1.- ist nur kurze Zeit gültig.

Urva-Puder bringt in die Kinderpflege den überraschenden Erfolg. Senden Sie 'diesen Coupon ein und Sie erhalten eine Original-Streudose zugestellt von der

## KOSMETICA

Gutsch	9
Senden Sie mir kostenlos die Geschenk- packung des extramilden Kinderpuders Urva zur Probe. Name/Vorname: Frau/Frl./Herr	<b>I</b> )
Adresse	
Ort	
Strasse	
In verschlossenem Kuvert als Brief frankiert einsenden -	_

Settion Schaffhausen. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Hauptversammlung auf Donnerstag, den 25. April, nachmittags 2 Uhr in der Kandenburg Schaffhausen angesetzt ist. Wir ersuchen alle Kolleginnen zahlereich zu erscheinen, da wir nebst unsern Traftanden noch mancherlei zu besprechen haben. Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere Bersammlung sindet statt Wontag, den 29. April, nachmittags 2 Uhr in der Klus dei Balsthal. Herr Dr. Schnyder wird uns mit einem Bortrag deehren. Das Thema sautet: "Brustkrantheiten". Bir bitten die Kolleginnen um ihr Erscheinen. Rur ganz Wichtiges soll als Entschuldigung gelten. Das Interesse zu unserem Berein darf nicht erlöschen, es nuch wieder ausselnichten zu neuem Leben. Dann haben wir woch Unträge zur Desegtertenversammlung zu besprechen.

Auf Wiedersehen und allerseits aufrichtige Grüße. Im Ramen des Vorstandes: R.B.

Sektion Winterthur. Die neue Präsidentin begrüßte zum ersten Mal die Versammlung und gab die Traktandenliste bekannt, welche der Reihe nach erledigt wurde. Das Protokoll der Generalversammlung wurde verlesen, verdankt und genehmigt. Zur Sprache kamen verdahet und genehmigt. Zur Sprache kamen verschiedene Neuerungen, die sich aus dem Biedersholungskurse ergaben, serner aktuelle Tagesfragen über Gasmasken und Hilfsdienst usw. Sehr überraschend kam die Demission von zwei Krankenkassen incht besetzt werden können, deschiedes die Versammlung nach reger Diskussion, das Mandat als Vorortssektion der Krankenkassen 31. Dezember 1940 niederzulegen. Für den Vorstand:

Die Aftuarin: F. Steiner.

Sektion Zürich. Wir teilen unseren lieben Kolleginnen mit, daß unsere Monatsversammelung stattsindet: Dienstag, den 30. April a. c., 14 Uhr im "Karl der Große". Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, da die Delegierten gewöhlt werden.

Die Aftuarin: Frau Bruderer.

#### A Züri-Hebamme, no ohni W.-K.!

Losed, ihr Luf! wenn ihr muend gah So göhnd nu garn und ohni Sorge! 's ist guet und rächt! und wohlgeborge Chond mir da lebre und eus freue Am Müetere und Chindli betreue. 3'erst nämmer mer's am Chrips, natürli! Und badet wird's, nud nu s'Figurli! Gar rosig sind die Chnöpfli dann . . . Cha s'Müeferli ihm nüd gnueg gah, Chunnt d'Dizemueter mit em Schoppe. Die da racht wird, das lehrt men au, D'Milchchuchischwöster seit's eim gnau! Und 's allerbest: all Tag e Stund, Wenn de herr Dr. Brunner chunnt! Da cha me lehre, ghöre, gjeh, Wie's allerlei so neus cha gäh Daß me luegt z'hälfe i schwere Stunde De Schlanke und de Chugelrunde, Mit schiefem oder gradem Bede -Da chonnt me lose, weiß wie lang, 's isch eifach fein, da Lehrer 3'ha! De Schuelthek ischt scho lang verheit... Doch macht das nüt Ischt au de Rugge scho chli rund — Wie's mit de Jahre ebe chunnt And 's Haar bald wiiß — — So isch doch 's Gmüet na frisch und froh. Mer danket's Gott und lehred garn So lang Er s' Labe schänkt! — Auf Wiedersehn!

## Aus meiner Tätigfeit bei den fpanischen Klüchtlingefranen.

Es werden sich viele von den Leserinnen ws werden sich viele von den Lejerinnen noch gut erinnern, daß im spanischen Bürgerfrieg viele Spanier die französische Grenze überschritten haben. Da die Zahl mehrere Hundertfausende betrug, wurden sie vom französischen Staat in Lagern gesammelt. Deren Baracken bestehen aus Wellblech, haben einen Sandboden, auf dem die meisten Insaken schlaften willen den die wenigsten sind so glücken werden. fen mussen, denn die wenigsten sind so glück-lich, eine Matrațe zu besitzen oder ein Feldbett zur Benützung zu bekommen. Männer, Frauen, Kinder, Junge und Alte, alles wohnt zusammengepfercht beieinander. Kürzlich sind die Männer von den Frauen und Kindern getrennt worden. Da viele junge Frauen in die-sem Milieu ihre Kinder zur Welt brachten, starben in der Folge sehr viele Kinder. Man sah ein, daß es auf die Länge nicht gehen konnte. Die Gesellschaft der Quaker nahm sich der Sache in weitgehendstem Mage an, indem fie die schwangeren Frauen, die einige Wochen vor der Niederkunft standen, in einer Mater-nité sammelte. Es wurde ein Schloß gemietet, das während sieben Jahren von seinem Besitzer verlassen und entsprechend vernachläßigt worden war. Die hauptfächlichsten Reparaturen wurden ausgeführt und das Haus wenigstens so notdürftig möbliert, daß man darin wohnen fonnte.

Das Haus ist dreistödig und hat nehst vielen Wirtschaftsräumen zirka 20 Zimmer verschiedener Größe. Im Souterrain sind die Küche mit Abwaschraum, ein großer Borratsraum, die Waschfüche, ein Badezimmer, eine Berkstatt, zwei kleine Zimmer sür Angestellte: Im Hochparterre liegen das große Ehzimmer, Office, ein großes Schlaszimmer, sowie ein

#### Bezugsquellen kennen -

wissen, wo man gut und preiswert einkauft, auch darin liegt ein Gewinn. —

#### Eine gute Verbandwatte

in Zick-Zack-Packung, Lagen und Pressrollen oder auch nach speziellen Wünschen und in allen gebräuchlichen Qualitäten, liefert Ihnen stets in nur bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen unsere Firma.

Wir sind auf den Artikel spezialisiert, aufs modernste eingerichtet und sichern Ihnen so eine tadellose und sorgfältige Verarbeitung zu.

Bemusterte Offerte kostenlos und unverbindlich.

A. Kistler & Co., Verbandwattefabrik Gommiswald (St. G.) Dank ihrer Sicherheit, ihrer ausserordentlichen Verdaulichkeit und ihres hohen Nährwertes ist Guigoz-Milch die beste Nahrung für den Säugling, dem die Mutterbrust versagt ist. Sie ist das einfachste Mittel, um dem Kinde normale Gewichtszunahme, ruhigen Schlaf und leichte Verdauung zu sichern.

Die Wöchnerin wird Ihnen für einen diesbezüglichen Rat dankbar sein.



Greyerzer Milch in Pulverform

Vollfett Teilweise entrahmt Ganz entrahmt

Mit Traubenzucker und Malzzusatz

(gegen Verstopfung)

Fabrik für Milchprodukte, Guigoz Milch A.-G.
Vuadens (Greyerz)
3204

fleineres. Weiße Marmortreppen führen in die oberen Räume, wo das Säuglingszimmer, Bebarzimmer und vier Schlafzimmer untergebracht find. Roch weiter oben ist das Bureau, fünf Schlafzimmer und ein Kofferraum. Rohe Tische, Bänke, Bettstellen bilden das Hauptmobiliar. Stuhle gibt es außer drei bis vier Tabourets im ganzen Haus teine. Für die Betten hat man zwei Holzböcke in der Länge eines normalen Bettes mit zwei zirka fünf Zentimetern diden Leiften verbunden. Diefelben wurden mit Emballage bespannt, was die Un= termatrate darftellt. Die Obermatrate besteht aus einem fünf Zentimeter diden Strohfad, als Ropftiffen dient ebenfalls Stroh. Mit je drei Wolldeden (aus der Schweiz) deden wir uns zu. Als Nachttisch genügt eine Kiste. Wandschränke ersett man durch ein selbst gezimmertes Gestell, wo man die Kleider aufhängen kann. Als Kaftenture genügt ein bunter Borhang. Einige Betten für die Wöchnerinnen haben Normalbreite, das Gebärbett hat sogar eine richtige Matrate. Für die Kinder haben wir rohe, ovale Holzzeinen mit Strohsack, Deckbett, Wolldeck und Bettflasche.
Heute zählen wir 40 Frauen und 25 Kinder.

Heute zählen wir 40 Frauen und 25 Kinder. Zwei spanische kinderlose Frauen arbeiten als Köchinnen und zwar sehr sauber. Ferner betätigt sich noch ein Mann im Haus, der ziemslich alles kann, was er in die Hände nimmt. Er slickt die Wasserienung, er seit das elektrische Licht in Funktion, er hält das Auto in Stand, spaltet Holz, macht Kommissionen usw. Man kann mit allem zu ihm kommen und das ist in unserm Betrieb viel wert. Dann wohnt hier noch ein spanischer Arzt, der in B. eine eigene Klinik gehabt haben soll und dessenkentnisse uns. Schweizerinnen auch ziemlich spanisch vorkommen, denn von Aspesis dat er keinen hohen Begriff. Er ist sehr willig und zuvorkommend, aber surchtbar unpraktisch. Er

verordnet immer das, was wir als nötig erachten. Er hat bis zu meiner Ankunft die Geburten geleitet, aber von der Pflege der Frauen und Kinder versteht er herzlich wenig. Ohne weiteres hat er seine Arbeit mir überzeben, was ihm scheinbar nicht schwer siel. Seit einigen Tagen hilft er nun dem mit Arbeit überlasten Arzt im Dorf, wozu er die Bewilligung bekam. Am Abend erzählt er mir dann immer, was er am Tag geleistet hat.

Daß es in einem Saushalt mit 40 Frauen und dazu noch Spanierinnen sehr lebhaft zugeht, brauche ich wohl nicht besonders hervor-



zuheben. Sie sprechen sehr schnell und womöglich alle miteinander zugleich. Ganz selten kann eine etwas französisch. Es herrscht ein guter Geist unter ihnen und wenn einmal zwei etwas hitzig werden, so braucht es nur ein kleines Wörtchen unsererseits und der Friede ist wieder hergestellt. Das vormalige Zusammenleben im Lager hat sie ziemlich geschult. Immerhin ist zu sagen, daß es bei vielen schwer hält, sich wieder an ein geregeltes und geordnetes Leben zu gewöhnen. Es hat aber auch olsche, die sehr zuverläßig und sleißig arbeiten, sodaß man Freude haben kann an ihrem Bestreben, uns die viele Arbeit zu erleichtern.

Der ganze Betrieb gestaltet sich sehr viel-fältig. Morgens ein Biertel vor sieben Uhr wecke ich die Mütter, um ihre Kinder zu stillen. Diejenigen, die bereits wieder aufftehen fonnen, beforgen diefe Pflicht im Säuglingszimmer, das sehr geräumig ist. Um halb acht Uhr werden die schwangeren Frauen durch den Gong geweckt. Um acht Uhr versammeln sich alle im großen Eßzimmer zum Frühstück, das aus Kakao und Brot besteht. Jeden Montag Morgen wird bei dieser Gelegenheit der Arsbeitsplan für die ganze Woche bekannt geges ben. Jede Schwangere hat täglich eine be-stimmte Arbeit zu verrichten und zwar: Die erste hat das Egzimmer in Ordnung zu halten, die Tische zu deden und für das Essen zu sorgen. Zu jeder Mahlzeit (drei im Tag) läßt fie den Bong ertonen; die zweite halt die Sauberkeit im Officeraum aufrecht, reinigt das Ge-schirr, wobei ihr zwei andere beim Abtrocknen behilflich sind; die dritte wischt das Bestibul und besorgt mein Zimmer; die vierte hält die sechs Treppen in Ordnung; die fünste reinigt die äußeren Saustreppen und die Steinplatten rings um das Saus; die sieben nächsten beforgen die Schlafzimmer, eine die Badezimmer, eine das Gebärzimmer. Zum Bafchen der Be-



Ein Fiscosin-Kind

Gesetzlich geschützt

An die Firma

## Zbinden-Fischler & Co.,

Bern

Wir verdanken Ihnen bestens Ihre Zusendung von Nährmitteln. Da wir mit ihnen sehr zufrieden sind, sind wir gerne geneigt, sie auch ferner für unser Kinderheim zu gebrauchen und wollen auch, soweit es möglich ist, es anderwärts empfehlen.

> KINDERHEIM ST. URSULA DEITINGEN

> > F. Sr. A.-M. Pfluger.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung
"EISCOSIN"

Zbinden-Fischler & Co. in Bern

triebswäsche werden immer zwei abgeordnet, wovon eine ständig als Wäscherin tätig ist. Für jeden Tag ift eine für die Windeln verantwortlich. Das Spülen und Auskochen der Milchflaschen und Ruggi ist ebenfalls eine wichtige Sache. Den beiden Köchinnen werden pro Woche stets zwei Hilfen zugeteilt. Zwei andere beforgen das Aufhängen und Abnehmen der Basche, die Wollwasche und unsere persönliche Wäsche werden wieder von zwei ans deren sauber gehalten. Da all diese Arbeiten wöchentlich gewechselt werden, wirken sie nicht langweilig und ermüdend. Dabei besteht aber der Nachteil, daß man täglich nachsehen muß, ob diese Pflichten auch richtig erfüllt werden. sten von ihnen aus, um Finkli, Jäckchen, usw. zu ftriden, hemochen und Windeln zu nähen, für welche fie den Stoff von uns bekommen. Auch für die Schreibarbeit wird viel, sogar sehr viel Zeit, verwendet. Es hat auch solche, die aar nicht schreiben und lesen können. Dies gar nicht schreiben und lesen können. Die-jenigen, welche eine Schule besuchen konnten, find rar. Sehr viele haben erst während oder

nach der Kriegszeit lesen und schreiben gelernt. Auf Orthographie halten sie gar nichts.

(Fortfetung folgt.)

Mit dieser Nummer senden wir an Abonnentinnen, die bei der ersten Vorweisung die Nachnahme pro 1940 nicht einlösten bezw. auf ihrem Postbureau nicht abholten, ein zweites mal Nachnahme.

Wir bitten — um dem Schweiz. Hebammens Berein unnühe Auslagen zu ersparen — diess mal um prompte Einlösung.

Administration "Die Schweizer Bebamme".

#### Schwangerschafts-Erbrechen

wird auch in hartnäckigen Fällen rasch gelindert und binnen weniger Tage beseitigt durch HYGRAMIN, welches wie Limonade zu den Mahlzeiten verabreicht wird.

HYORAMIN, nach dem Rezepte eines Frauenarztes hergestellt, ist in jeder Apotheke erhältlich. Flasche Fr. 4.85. Kurpackung Fr. 14.—. Muster und Prospekte durch

Novavita A.-G., Zürich 2

3054 B

#### Dermischtes.

Jest ift sie da! Als Fortsetzung zur "Herba"-Heilpflanzen-Bildersammlung wurde von der Nago Olten ein Prachtsalbum herausgegeben. In fünfzig spannenden Schilderungen über 250 Blumen und Pflanzen, Pilze und Bäume, Schmetterlinge und Bögel weiß es sowiel Insteressante zu berichten, daß jeder Naturfreund in diesem Werk geradezu ein Lexikon für seine Entdeckungen sindet.

Das solid mit Leinenrücken gebundene Buch kann zu nur Fr. 1.—, d. h. unter Selbstkosten durch bodenständige Lebensmittelgeschäfte oder von der Nago Olten bezogen werden.

Die neuen, vielfarbigen Nago-Bilder ergänsen prächtig die zuerst erschienenen Serbas-Bilder von Heilpstanzen. Wie letztere befinden sie sich in den Stärkungsnährmitteln Banago und Nagomaltor, sowie in den aparten Nago-Chocolat Spezialitäten Miralpa 40er-Tasel, Milsertra, Kamalpa, Mary, Magda, Margot und Biola 50er, alles in Taseln.

## DIALON

#### PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3222

# Balma-Kleie

das Beste, das die Natur uns zur Pflege der zarten Haut gibt!

Hebammen urteilen wie folgt:

"Ich finde Balma-Kleie unentbehrlich und verordne, jedem Kinde solche Kleiebäder zu geben, denn sie fördern die Hauttätigkeit." Frau M. R., Hebamme.

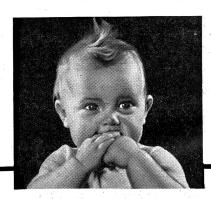
"Ich habe mit Balma-Kleie bei Milchschorf sehr gute Resultate erzielt. Ich werde sie meiner Kundschaft bestens anempfehlen." Frau E. Z., Hebamme.

"Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Anwendung der Balma-Kleie bei vorhandenem Wundsein oder Ausschlägen aller Art gute Erfolge zeitigt.

Frau J. B., Hebamme.

TRYBOL AG. NEUHAUSEN AM RHEINFALL

3223



## PHOSPHATINE FALIÈRES

das vorzügliche, hochgeschätzte Kindernährmittel in 2 Sorten erhältlich

#### SPÉCIALE

ohne Kakao (erstes Kindesalter)

#### NORMALE

enthält 3 % Kakao (Entwöhnungs- u. Wachstumsperiode)

Gratismuster einfordern bei :

H. ROBERT ARNOLD, Quai G. Ador, 50, Genf









Zitronensaft

3232

nur 1.80 die grosse Flasche

## **Junge Hebamme** sucht Anstellung

für Ferienablösung in Klinik. Event. als Aushilfe in einer Landpraxis.

Offerten unter Chiff. 3229 an die Exp. der Schweizer Hebamme, Bern.

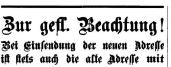
Couple sans enfant adopterait

## garçon ou fille

On offrirait un bon avenir. Indemnité unique serait versée. Discrétion assurée. Pour mediateur recompense.

3220

Offres sous chiffre SA 2488 B aux Annonces Suisses S.-A., Berne.



:: :: anzugeben. :: ::

### Junge Hebamme

sucht Stelle

in Klinik als Ferienablösung (Gute Zeugnisse)

Offerten unter Chiffre 3230 an die Exped. der Schweizer Hebamme, Bern.



3212

## **Der feinste Zitronenessig**

mit viel frischem

heisst

Ihres Kindes.

Hafermühle Lützelflüh A.G.



Bei Sinsendung der neuen Adresse ift ftets auch die alte Adreffe mit der davor fiehenden Aummer

## Betna biologisch weit überlegen

Weil sie nicht etwa nur aus dem entwerteten

Weissmehl, sondern vor allem aus dem Keimling

und den Randschichten des VOLLkorns von

5 Getreidearten gewonnen wird. Ihr reicher, na-

türlicher Gehalt an dem Regler des Kohlehydrat-

Stoffwechsels - VITAMIN 3 - sowie an dem anti-

rachitischen VITAMIN zeichnet sie seit über

34Jahmaus. BERNA untersteht der ständigen

Kontrolle Mix des

des Physiologisch-Chemi-

schen Instituts der Universität Basel.

Muster

stehen gern zu Diensten!

Fabrikanten H. NOBS & Co., Münchenbuchsee-

ist reich an Vitamin B+D

#### In kurzer Zeit

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

#### Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

TRUTOSE KINDERNAHRUNG

3205 (K 505 B)

## Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

### Zwei besonders praktische Hilfsapparate für das Stillen



Primissima-Milchpumpe

Die neue Aussührung erlaubt der Mutter, die Pumpe ohne fremde hilse selbst in Funktion zu sehen. Einsachste handhabung; das Kind trinkt direkt aus dem Auffanggefäß. hygienisch, weil auseinandernehmbar und gründlich zu reinigen. Schonende Behandlung der Brust. Durch das Pumpen Nachahmung des Saugens.

#### Infantibus-Brusthütchen



erleichtert das Stillen, wenn verfümmerte oder Hohlwarzen das Stillhindernis bilden. Wunden oder Barzen mit Fissuren heiten, Hohlwarzen werden verbessert, so das das Kind sie nach einiger Zeifassen Tann. Das Brusthütchen sist Luftdicht an der Brust und muß nicht mehr gehalten werden.

Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz





und es hat auch allen Grund dazu, denn Phafag-Kinder-Seife ist vollkommen frei von allen schädlichen Substanzen und aus speziell für die Kinderpflege geeigneten Fetten hergestellt. - Phafag-Kinder-Seife reinigt gut. - Sie macht die Haut zart, weich und geschmeidig. Preis: Fr. 1,20

PHAFAG, Akt.-Ges. ESCHEN/Liechtenstein-

## DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergänzungsnahrung mit

#### Weizenkeimen

Gewährleistet eine gute Stillfähigkeit unter Zufuhr der lebenswichtigen Stoffe für Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reformgeschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGA A.-G., Ebnat-Kappel.

Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.

3213 K 2320 B

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!